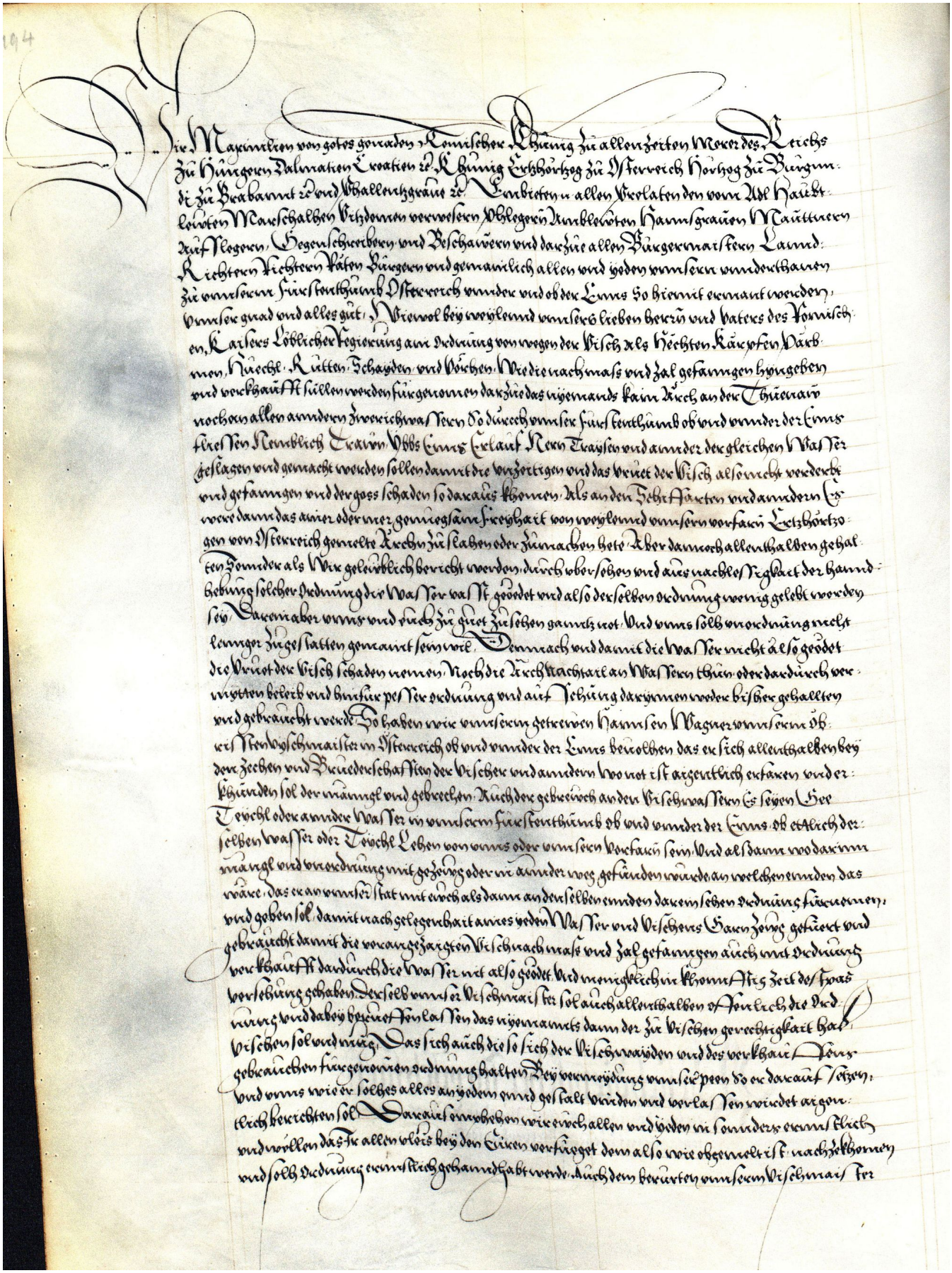
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=31297
Copyright: Wien, Stadt- und Landesarchiv



194

Wir Maximilian von gotes genaden Romischer Kunig zu allenzeiten Merer des Reichs
zu Hungern Dalmatien Croatien ꝛc. Kunig Ertzhertzog zu Osterreich Hertzog zu Burgun-
di zu Brabant ꝛc. und Phallentzgraue ꝛc. Embieten u. allen Prelaten den vom Adl Haubt-
leuten Marschalben Vitzdomen verwesern Phlegern Amblewten Hanngrauen Mautteren
Aufnegern, Gegenschreiberen und Beschauern und darzue allen Burgermaistern Laund-
richtern Richtern Räten Burgern und gemainlich allen und yeden unsern underthanen
zu unserem Furstenthumb Osterreich under und ob der Enns so hiemit ermant werden,
unser gnad und alles gut. Wiewol bey weylend unsers lieben herrn und vaters des Romisch-
en Karlers Löblicher Regierung ain Ordnung von wegen der Visch als Hechten Karpfen Nard-
men, Huechl, Rutten, Schaiden und Pörchen Wie die nachmals und zal gefangen hingeben
und verkhauft sullen werden furgenomen darzue das nyemands kain Rech an der Thuenau
noch an allen andern Frwerichwassern do durech unser Furstenthumb ob und under der Enns
fliessen Nemblich Traun Ybs Enns Erlaf Mern Traysen und ainder der gleichen Wasser
geslagen und gemacht werden sollen damit die Vrzortigen und das Prüet der Visch alsonecht verderbt
und gefangen und der gross schaden so daraus khomen, als an den Hebt Pärten und andern Ge-
were dann das ainer oder mer gemiegsame Fireyhait von weylend unsern vorfaren Ertzhertzo-
gen von Osterreich gemelte Rech zu slahen oder zumachen hete. Aber dannoch allenthalben gehal-
ten Sonder als Wir geleubleich bericht werden, durch ober sehen und aus nachlessigkait der hannd-
habung solcher Ordnung der Wasser vast geodet und also derselben ordnung wenig gelebt worden
sey. Darumb aber uns und euch zu gut zu sehen gantz not. Und uns solch unordnung nicht
lenger zugelatten gemaint sein wil. Demnach und damit die Wasser nicht also geodet
die Prüet der Visch schaden nemen. Noch die Rech nachtart an Wassern thien oder dardurch ver-
nutten beleib und hinfur pesser ordnung und aintzehung darynnen wider bisher gehaltten
und gebraucht werde. So haben wir unserm getrewen Hannsen Wagner unserm ob-
ersten Vendschmaister in Osterreich ob und under der Enns befolben das er sich allenthalben bey
den zechen und Bruederschaften der Vischer und andern wo not ist argentlich erfaren und er-
khunden sol der mangl und gebrechen. Auch der gebreuch an den Vischwassern Es seyen See
Teichl oder ainder Wasser in unserm Furstenthumb ob und under der Enns ob etlich der-
selben wasser oder Teichl Lehen von uns oder unsern Vorfaren sein. Und als dann wo darinn
mangl und unordnung mit gezeug oder in ainder weg gefunden wurde an welchen enden das
wäre, das er an unser stat mit euch als dann an derselben enden darumb sein ordnung furnemen
und geben sol damit nach gelegenhait aines yeden Wasser und Vischers Gaurzeug gefuert und
gebraucht damit die vorangezaigten Vischnachmass und zal gefangen auch mit ordnung
verkhauft dardurch die Wasser nit also geodet und mengklich in khomftig zeit des frids
sorg und dabey beruet und lassen das nyemands dann der zu Vischen gerechtigkait hat
Vischen sol und mag. Das sich auch die so sich der Vischwaiden und des verkhaufs
gebraucht furgenomen ordnung halten bey vermeydung unser peen do er darauf setzen
und uns wider solches alles an yedem ort gestalt binden und verlassen wurdet argen-
lich bestrafen sol. Darauf ermahnen wir euch allen und yeden in sonders ernstlich
und wollen das es allen orts bey den Eiden verfuegt dann also wie obgemelt ist nachkhomen
und solch ordnung ernstlich gehandhabt werde. Auch den berurten unserm Vischmaister